



## Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie e. V.

**Präsident: Prof. Dr. Franz Narberhaus**  
Ruhr-Universität Bochum  
Lehrstuhl Biologie der Mikroorganismen  
Universitätsstraße 150  
44780 Bochum  
Tel.: 0234-32-2 81 00  
Franz.Narberhaus@ruhr-uni-bochum.de

**1. Vizepräsident: Prof. Dr. Stefan Pelzer**  
Evonik Operations GmbH  
Nutrition & Care  
Kantstr. 2  
33790 Halle  
stefan.pelzer@evonik.com

**2. Vizepräsidentin: Prof. Dr. Christine Lang**  
MBCC Group  
Consulting and Coaching in Microbiotics and Bioeconomy  
Leonhardtstraße 14  
14057 Berlin  
christine.lang@mybioconsulting.de

**Schatzmeisterin: Prof. Dr. Beate Averhoff**  
Molekulare Mikrobiologie & Bioenergetik  
Institut für Molekulare Biowissenschaften  
Universität Frankfurt a. M.  
Max-von-Laue-Straße 9  
60438 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069-798-29509  
Fax: 069-798-29306  
averhoff@bio.uni-frankfurt.de

**Schriftführer: Prof. Dr. Hubert Bahl**  
Institut für Biowissenschaften  
Abteilung Mikrobiologie  
Universität Rostock  
Albert-Einstein-Straße 3  
18051 Rostock  
Tel.: 0381-498 61 50  
Fax: 0381-498 61 52  
hubert.bahl@uni-rostock.de

**Geschäftsstelle:**  
**Leiterin: Dr. Katrin Muth**  
Mörfelder Landstraße 125  
60598 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069-660 567-20  
Fax: 069-660 567-22  
muth@vaam.de

**Mitgliederverwaltung:**  
Viola Papanikolaou  
mail@vaam.de

**Öffentlichkeitsarbeit:**  
Dr. Sabine Haag-Richter  
haag-richter@vaam.de

**VAAM-Manuskriptbearbeitung:**  
**Dr. Anja Störko**  
Herderstraße 48  
65719 Hofheim am Taunus  
Tel.: 06192-236 05  
vaam@stoeriko.de

**VAAM-Homepage:**  
[www.vaam.de](http://www.vaam.de)

**Facebook:**  
[www.facebook.com/vaam.de](http://www.facebook.com/vaam.de)

**Twitter:**  
[www.twitter.com/@VAAM\\_Microbes](http://www.twitter.com/@VAAM_Microbes)

**VAAM-Bankverbindung:**  
Volksbank Göttingen  
IBAN: DE7452090000047949505  
BIC: GENODE51KS1

**Mitgliedsbeiträge:**  
95 € pro Jahr; Ermäßigungen für Dechema-, DGHM- und GBM-Mitglieder (80 €), Pensionäre (55 €) sowie Studierende, Arbeitssuchende, während Mutterschutz Elternzeit (30 €)

## VAAM-Ehrenmitglied

### Anita Hoffmann mit 95 Jahren gestorben



Anita Hoffmann 1981

■ **Dr. rer. nat. Dr. h. c. Anita Hoffmann** war von 1958 bis 1989 Referentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), zunächst zuständig für die Biologie und Teile der Chemie, später nach Wachstum der DFG für Biochemie, Botanik und Mikrobiologie und zuletzt für Botanik und Mikrobiologie. In der Urkunde zum Ehrendoktor, den ihr die Universität Marburg 1987 verlieh, heißt es: „Mit fachlich hervorragender Kompetenz und schöpferischen Ideen hat sie die Entwicklung der biologischen Wissenschaften entscheidend beeinflusst. Ihrer Initiative ist die Entstehung zahlreicher Forschungsprogramme und Förderungskonzepte zu verdanken. Mit besonderem Engagement hat sie sich für die Förderung und Eingliederung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingesetzt. Der Geist, mit dem sie ihre Aufgaben erfüllt, und ihre Integrität haben die besondere Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens geschaffen, in der Wissenschaft gedeihen kann“. 1986 wählten sie die Botanische Gesellschaft und 1990 die VAAM zum Ehrenmitglied. Der damalige VAAM-Präsident Herbert Sahm sagte: „Wir verdanken Ihnen sehr viel. Sie haben mit größtem persönlichen Einsatz ganz wesentlich zur Entwicklung der (Mikro-)Biologie beigetragen.“ Hoffmann habe Anstöße zu wichtigen Projekten gegeben, Programme zusammengeführt und durch kluge und konstruktive Kritik befördert.

Anita Hoffmann wurde am 15. April 1926 in Bielefeld geboren. Im Krieg nahm die Großmutter sie und ihren Bruder in Freiburg auf. Im Lebenslauf ihrer Doktorarbeit schreibt Hoffmann: „Mein letztes Schuljahr absolvierte ich an der Hindenburg-Schule in Freiburg, an der ich auch im Frühjahr 1944 meine Reifeprüfung ablegte. Anschließend wurde ich zum Arbeitsdienst nach Bielstein eingezogen und erst bei Kriegsende 1945 wieder entlassen. In der Zeit bis zum Beginn meines Studiums betätigte ich mich als Sprechstundenhilfe in der väterlichen ärztlichen Praxis. Ich studierte vom Sommersemester 1946 an in Freiburg an der Albert-

Ludwigs-Universität Botanik, Zoologie und Chemie“.

Ende 1953 erfolgte die Promotion zum Dr. rer. nat. mit „sehr gut“. Betreuer ihrer durch die DFG geförderten Doktorarbeit mit dem Titel „Untersuchungen über interstitielle Chiasmen bei *Oenothera*“ (Chromosoma 6, 277–300, 1954) war der Botaniker Friedrich Oehlkers.

Fünfzehn Jahre vor ihrem Tod vertraute Anita Hoffmann ihrer Pfarrerin an, was sie im Leben bewegte. Nach ihrer Promotion habe sie in Freiburg bis zum Eintritt in die DFG über das „Liebesleben der Moose“ gearbeitet (Hoffmann, A.: Z. Indukt. Abstamm. Vererbungslehre 88, 374–387, 1957). Als junge Frau habe sie zwar auch von einer großen Liebe geträumt, es genüge ihr später aber ihr spannender Beruf, in dem sie oft Antragstellerinnen und Antragstellern helfen und raten konnte. Neben dem Beruf war ihr Musik sehr wichtig, und sie habe immer in Chören gesungen. Die ersten Jahre im Ruhestand erlaubten ihr, die nahe Eifel kennen- und lieben zu lernen. Ein von der Mutter geerbtes Gehleiden zwang sie 2004, von ihrer schönen Eigentumswohnung in Bad Godesberg in ein Seniorenheim in Bonn umzuziehen.

Eine frühere Kollegin bei der DFG, Beate Konze-Thomas, erinnert sich: „Anita Hoffmann kann man sicher zu ihrer Zeit als Mutter aller Botaniker und Mikrobiologen bezeichnen. Unzählige Stipendiat:innen sind durch ihre Hände gegangen, zu denen auch ich selbst sowie Autor und Autorin dieses Nachrufs gehören. Sie hatte ein tiefes Interesse an ihrer Wissenschaft. Sie war emphatisch und zugewandt, das galt auch im Hinblick auf ihre jüngeren Kollegen und Kolleginnen in der DFG, um die sie sich gerne kümmerte“.

Am 24. Oktober 2021 ist Anita Hoffmann gestorben. Alle, die sie kannten, werden sie in liebevoller und dankbarer Erinnerung behalten. ■

Im Namen der VAAM,

*Regine Kahmann und Rolf Thauer*  
(*Emeriti am Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie in Marburg*)

Wir danken dem Neffen Rechtsanwalt Andreas Hoffmann (Mettmann) für die verwendeten Unterlagen und Georg Fuchs (Freiburg) für das Foto.